

## Liliput-Rollwagen für den Ausstellungsbetrieb

Vor einiger Zeit brachte Liliput Bachmann die sechsachsigen Rollwagen nach österreichischem Vorbild auf den Markt. Bei ersten Versuchen zeigte sich kein besonders befriedigendes Verhalten im Betrieb:



Solche Einlagen sind für einen dauerhaften Ausstellungsbetrieb nicht immer wünschenswert. Deshalb wurde eine Anregung von Stephan Rewitzer, dem Administrator des Schmalspur-Modellforums ([www.schmalspur-modell.at](http://www.schmalspur-modell.at)) aufgegriffen und die jeweils mittleren Achsen eines Drehgestells entfernt. Damit sind die Rollwagen zwar nicht mehr vorbildgerecht, dafür aber etwas betriebssicherer. Durch die kleinen Raddurchmesser erhält das Modell leider auch nicht wirklich gute Laufeigenschaften. Bei allen bisher überarbeiteten Rollwagen war zudem festzustellen, dass das Radsatzinnenmaß nur 7,2 mm betrug. Für ein sicheres Überfahren von Weichen und einen besseren Lauf im Gleis ist also auch hier Nacharbeit angesagt:



Während des Ausstellungsbetriebs werden die Rollwagenzüge nur selten getrennt. Für das Umsetzen in den Bahnhöfen musste aber eine Lösung gefunden werden, da die von Liliput Bachmann mitgelieferte Hakenkupplung für das Kuppeln mit „normalen“ Schmalspurfahrzeugen nur bedingt geeignet ist.

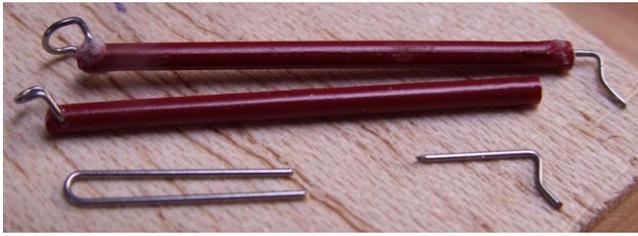
Da die lange Kuppelstange für das fixe Verbinden der Rollwagen untereinander von mir nicht benötigt wurde, bot diese sich für den geplanten Umbau an:



Die beiden nicht benötigten Enden werden möglichst rechtwinklig abgeschnitten. Dann erfolgt eine Bohrung ca. 10 mm tief direkt in die Stirnseite der Schnittstelle. Eine weitere Bohrung wird am gegenüber liegenden Ende quer durch den Kuppelbaum, ca. 1,5 mm vom Ende entfernt, getrieben. In diese Bohrungen kommen später zurecht gebogene Edelstahldrähte. Ich verwende dafür Edelstahldraht mit einem Durchmesser von 0,5 mm und dementsprechend auch einen Bohrer mit 0,5 mm Durchmesser.

An Werkzeug benötigt man einen Saitenschneider, eine Telefonzange, eine Mini-Rundzange, einen Stiftenkloben mit 0,5mm Bohrer – als Material nur den Edelstahldraht und etwas Sekundenkleber o. ä. zum Fixieren.

Auf dem Bild ist oben eine fertige Kuppelstange zu sehen, darunter ein Kuppelbaum, bei dem bereits der Draht für die Verbindung zur normalen Schmalspurkupplung eingebaut, aber noch nicht mit Kleber fixiert ist. Unten ist links der mit der Rundzange gebogene Rohling dafür zu sehen, rechts das Drahtstück, das durch die „Original“-Bosna-



die „Original“-Bosna-



Kupplungsaufnahme am Rollwagen gesteckt wird.

Ehe das linke Drahtstück verbaut werden kann, muss es erst noch etwas geformt werden, ehe es in die Querbohrung gesteckt werden kann:

Und so sieht der Kuppelbaum dann im Betrieb aus:



Bislang gab es im Betrieb keine Störungen mit dieser Konstruktion. Zum Abkuppeln einfach den Haken von der Lok- bzw. Wagenkupplung heben und dann Kuppelbaum vom Rollwagen abheben – auf der anderen Seite der Rollwagenkomposition einhängen, Lok und/oder Wagensatz ankuppeln und der Rollwagenzug steht schon zur Rückfahrt bereit.

Wie üblich – auch hier keine Garantie, dass ein Nachbau unbedingt gelingen muss. Bei Fragen einfach Kontakt mit der Schmalspur-Modulbaugruppe aufnehmen. Und nun – viel Spaß und gutes Gelingen beim Nachbau!